

Die Rechnung der Kellerei Kirckel aus dem Jahre 1444/45

Landesarchiv Speyer, Bestand B 3, Nr. 629 (fol. 1-25)

Die Rechnung weist kriegsbedingte Wasserschäden auf und ist vor allem am oberen und in der oberen Hälfte des äußeren Blattrandes bestoßen und beschnitten. Bei einer Restaurierung im Landesarchiv Speyer, wohl Mitte der 1980er Jahre, wurde sie mit Zellulose angefasert und mit dünnem Japanpapier überzogen. Der Einbanddeckel aus dem pfalz-zweibrückischen Archiv fehlt. Die Rechnung besteht aus einem einzigen Heft mit 12 Lagen Papier (fol. 2-25), an die vorne fol. 1 angeklebt ist. Sie enthält keine Beilagen. Auf fol. 1^r trägt sie von der Hand eines frühneuzeitlichen Archivars den Vermerk Kirckler Kellerey Rechnung. Rubrikenüberschriften fehlen; aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden sie ergänzt. Die Angaben der Summen sind gelegentlich, die der Gesamtsummen immer mit anderer, stark ausgebleichter Tinte wohl von anderer Hand vorgenommen worden. Die Rechnung enthält keinerlei Beilagen. An Wasserzeichen tragen die folia 1, 3 und 6 ein Osterlamm mit Kreuzesfahne im Kreismedaillon und fol. 12 einen gehörnten Stierkopf ohne Stern.

[1^v] <Dis ist die rechenunge, was ich N.N.>⁴⁰ | kelner zu Kirckel ingnome(n) vnd ent|phanen han daselbst von my(n)s |gned(igen) h(eren) h(er)tzug Stephans weg(en) | von dem sontag Palmtage anno | (14)44 more Metenss(i) biss off de(e) | sontag Palmtag anno (14)45 | more Metenss(i), als mi(n) jare vss | vnd anget, vnd reche(n) ye 14 | s d vor 1 gul(den)

[2^r] <Inname an gelde>

It(em) han ich enphang(en) von Wuste(n)bart 8 guld(en) | off den Palmabent.

It(em) han ich gelosst usser fissen , dy ich han | verkauffen zu Folkerskirche(n) off dem wage | 8 guld(en) 4 blancken.

It(em) han ich enphange(n) von dem zolle Folkersk(irchen) | 4½ guld(en) 2 s d⁴¹ off der kirwen.

It(em) sint mir worden 4 guld(en) daz von den | von Erbach, daz sy solten han geholt ey(n) | fuder wins.

It(em) han ich enphange(n) 1 guld(en) von Jorge(n) | von Schinthart von dem sphil.

It(em) han ich verkauffen 2 malte(r) kor(ns) | Slebecker vor 2 guld(en).

⁴⁰ Das erste Blatt der Rechnung ist am oberen Rande mit einem waagrechten, etwa andert-halb Zentimeter breiten Papierstreifen altrestauriert, der auch den Beginn der Titelüber-schrift abdeckt, die jedoch sinngemäß ergänzt werden kann.

⁴¹ Nach guld(en) über der Zeile eingefügt ij s d.